



Jörg-Uwe Hahn (rechts) stellt Günther Höhn auch produktionstechnische Fragen.

(Foto: Löchl)

Wie tickt der Mittelstand?

FDP-Spitzenkandidat Jörg-Uwe Hahn zu Gast bei HKS in Aufenau

Wächtersbach-Aufena (dl). Auf seiner Wahlkampfpreise besucht der Spitzenkandidat der FDP, Jörg-Uwe Hahn, kleine und mittelständische Unternehmen, um erste Erfahrungen mit der sich immer deutlicher abzeichnenden Rezession aufzunehmen. Eine wirtschaftliche Bestandsaufnahme des Mittelstandes soll Erkenntnisse für die künftige Landespolitik bringen. Zusammen mit einem Team des Hessischen Rundfunks besuchte Hahn die Firma HKS Drehantriebe GmbH in Aufenau.

Firmenchef Günther Höhn hatte zunächst nur Positives zur Wirtschaftslage seines Unternehmens zu berichten. Innerhalb der vergangenen drei Jahre hat die Firma ihren Umsatz verdoppelt. Der Export hat sich stabilisiert: 50 Prozent der exportierten Waren wird in EU-Länder geliefert, die ande-

ren 50 Prozent gehen nach Übersee. Höhn sagte, dass die Produkte des Unternehmens weder branchen- noch kundenabhängig seien, deshalb glaubt er auch, die derzeitige wirtschaftliche Lage besser als andere Unternehmen überstehen zu können.

Das Hauptprodukt des Unternehmens, der hydraulische Drehantrieb, findet immer weitere Anwendungsmöglichkeiten. Ein Bagger-Löffel, der geschwenkt werden kann, soll für eine den Boden schonendere Arbeitsweise sorgen. Zusammen mit einem anderen Unternehmen engagiert sich HKS bei der Entwicklung von Kleinwindanlagen. In der jetzigen Situation neue Anwendungsgebiete suchen, neue Produkte entwickeln und neue Kundenkontakte aufbauen - so will Höhn das Unternehmen auf Erfolgskurs halten. Das Ziel für

2009 ist, das Ergebnis des Vorjahres zu halten, maximal jedoch 10 Prozent Umsatzeinbußen einzukalkulieren.

Negative Auswirkungen der Weltwirtschaftslage sieht der HKS-Firmenchef derzeit bei seinem Kundenstamm, der im Minengeschäft zur Förderung von Rohstoffen tätig ist. Der weltweite Rückgang der Nachfrage nach Rohstoffen sei deutlich zu spüren. Auch die Überproduktionen im Maschinenbau, die 2008 von Asien aus den Markt überschwemmt haben, machen Günther Höhn Sorge. Die Inlandsnachfrage mit Lockangeboten für Autos zu steigern, hält er für gefährlich. Eine gesunde wirtschaftliche Basis ist für den Einzelnen, das Unternehmen oder den Staat die Voraussetzung für Stabilität und gesundes Wachstum. Mit der hohen Staatsverschuldung hat Höhn ein Problem.

Jörg-Uwe Hahn griff diesen Gedanken auf und erinnerte daran, dass die FDP sogar für ein Verschuldungsverbot des Staates eintritt. Weiter möchte die FDP die Standortvorteile der hessischen Unternehmen stärken und den Ausbau des Frankfurter Flughafens unterstützen.

Auch in der Bildungspolitik sieht die FDP großen Handlungsbedarf. Hahns Nachfrage, ob sich hier aus Sicht der Firma HKS etwas verbessert habe, konnte nur negativ beantwortet werden. Von 15 Bewerbern, die sich im vergangenen Jahr für eine Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker gemeldet hatten, hat keiner den Einstellungstest bestanden. Viele Bewerber scheiterten schon an einer Dreisatz-Aufgabe, sind die Erfahrungen von HKS bei Hauptschulabgängern.